

Erstaunliche Reaktionen auf die Abstimmungsbeschwerde

eine kleine Replik.

gem. Linthzeitung vom 23.10.2020 sagte der Stadtpräsident:

„Wir warten mal die Abstimmung ab“ sagt Stadtpräsident Martin Stöckling. Eine Befürchtung der Beschwerdeführer sei ja, dass eine unheilige Allianz den Klimaartikel bedrohe.

„Persönlich bedauere ich, dass aus dem sehr ernstesten Thema ein politischer und juristischer Spielball wird.“

„Von ganz rechts bis links standen unisono alle Parteien ausdrücklich hinter dem nun gewählten Vorgehen mit der Urnenabstimmung – das ist so protokolliert.“

„Um die demokratischen Rechte möglichst zu

Zitate der Politiker aus der LZ vom 23.10.2020 freie Texte von mir

Die Abstimmung ändert nichts.

Es nicht nachvollziehbar, aus welchen Gründen wie abgestimmt wurde. Es lässt sich nicht erurieren, wieviele Ja-Stimmen das 2040-Ziel erhalten hätte.

Und das juristische „Problem“ s.u. besteht weiterhin.

Politisch wurde es durch den Stadtrat, der den Bürgerversammlungsbeschluss nicht umsetzt.

Juristisch wurde es, weil sich der Stadtrat nicht an das Gesetz hält.

Wir bedauern das auch – nachdrücklich.

Hier der Gesetzestext:

„Art. 52

Unmöglichkeit der Durchführung

1 Verhindern ausserordentliche Verhältnisse die Durchführung einer Bürgerversammlung, ordnet der Rat die Urnenabstimmung über die unaufschiebbaren Geschäfte n.“

Notgedrungen. Denn gleichzeitig sagen die Klimaallianz-Parteien:

„Die GLP forderte den Stadtrat...auf. gemeinsam eine Lösung für die Urnenabstimmung zu erarbeiten.“

Stöckling dazu:

„Mir ist das nicht wirklich aufgefallen“

Und „Im Falle einer Bürgerversammlung hätte die Klimaallianz einen Änderungsantrag gestellt.“

Man erfährt hier, wie der Stadtpräsident mit Stellungnahmen von Parteien – vielleicht auch mit denen von Bürger:innen – umgeht. Sie fallen ihm nicht auf.

Dabei wurden offenbar die juristischen Rechte

wahren, hat der Stadtrat... alle
Ortsparteien..zum Gespräch geladen“

ignoriert.

Genauso wie die demokratischen Rechte der
Personen, die an der Bürgerversammlung
teilgenommen hatten.

„Blöchlinger wird neuer Präsident, gleichzeitig
politisiert er entgegen der Parteimeinung. Ob
die Bürger diese Art von Politik versteht, wage
ich zu bezweifeln“.

Das lustige an dieser Aussage:
Die SP gehört zur Klimaallianz, die wollte 2040
als Ziel festschreiben. Weil über dieses Ziel
aufgrund der Stadtratspolitik nicht abgestimmt
werden konnte, schluckte die SP die Kröte und
befürwortet den Stadtrats-Vorschlag.

Blöchlinger vertritt also nach wie vor die SP-
Politik und politisiert nicht entgegen der
Parteimeinung denn die war klar für 2040.

s.a.oben: die Klimaallianz-Parteien wollten
einen Änderungsantrag stellen.

„Ob die Bürger diese Art von Politik verstehe,
wage ich zu bezweifeln.“

Das darf er bezweifeln.

Nicht bezweifeln kann man, kann ich, kann er,
dass der Stadtrat sich an Gesetze halten muss
und nicht über dem Gesetz steht.

Gem. LinthZeitung vom 23.10.2020 sagte die UGS-Stadträtin Tanja Zschokke:

„Der Stadtrat habe sich von Fachexperten
beraten lassen. Laut diesen ist zwar vieles bis
2040 möglich, aber die letzten Prozente bis
Netto Null-CO2-Emissionen dürften schwierig
zu erreichen sein“

Den Bürger:innen sagte Tanja Zschokke vor den
Wahlen:

"es (ist) nicht vorgesehen eigene akzente zu
setzen"

Daran hat sie sich gehalten.

”